



Einladung

Wir laden Sie zu einer Vortragsveranstaltung mit anschließendem Stehempfang ein
am Mittwoch, dem 29. Februar 2012, 16.00 Uhr (ACHTUNG – ACHTUNG)
im Verband der Chemischen Industrie, Frankfurt, Mainzer Landstraße 55

Dr. Utz Tillmann, Hauptgeschäftsführer VCI **Auswirkungen der Energiewende auf die chemische Industrie**

In einem parteiübergreifenden Konsens hat die Politik das Ende der Nutzung der Kernkraft in Deutschland innerhalb von einem Jahrzehnt beschlossen. Sie kann sich dabei auf die fast gleich lautende Empfehlung der Ethik-Kommission und auf eine große Mehrheit in der Bevölkerung stützen.

Im Umbau der Energieversorgung sieht die chemische Industrie wirtschaftliche und technologische Chancen, aber auch Risikopotenziale. Das Ziel, bis 2022 auf alle Kernkraftwerke zu verzichten, beinhaltet erhebliche Herausforderungen für die energieintensiven Industrien: steigende Strompreise, stark schwankende Netzstabilität und unzureichende Versorgung mit Grundlaststrom. Gerade für eine energieintensive Branche wie die Chemie ist Energie schon heute ein wesentlicher Kosten- und Wettbewerbsfaktor. Im verarbeitenden Gewerbe hat die Chemie den größten Strombedarf. 55 Millionen Megawattstunden oder rund 8 Prozent des gesamten Stromverbrauches entfallen auf Deutschlands drittgrößte Branche.

Energiewende hin oder her, die deutsche Energieversorgung muss nach der Energiewende sauber, sicher und bezahlbar bleiben. Doch wie teuer darf Strom werden, ohne die Wettbewerbsfähigkeit zu gefährden? Ist die Versorgung noch sicher, wenn wir verstärkt von Wind und Sonne abhängig sind? Und was ändert sich durch die Energiewende? Um Antworten auf diese Fragen zu bekommen, hat die chemische Industrie gemeinsam mit anderen Branchen ein Monitoring Projekt initiiert. Für ein solches Energie-Monitoring müssen Indikatoren definiert werden, die transparent machen, ob die drei energiepolitischen Ziele „Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit“ erreicht werden.

Dr. Utz Tillmann, geb. 1953 in Berlin; Biologie-Studium in Frankfurt/Main und Kiel; Promotion 1984 in Frankfurt/Main; danach post-doc-Stelle bei der Gesellschaft für Schwerionen-Forschung (GSI – Darmstadt) und Hochschulassistent an der Technischen Universität in Darmstadt. Von 1990 bis 2001 arbeitete er zunächst im Ökologielabor der BASF SE, Ludwigshafen, dann als Gruppenleiter „Altstoffe/Stoffbewertungen“ und als Persönlicher Assistent des Bereichsleiters „Umwelt, Sicherheit und Energie“. 2001 wurde er zum Europäischen Chemieverband (Cefic) entsendet und war dort zunächst Executive Director für die Programme „Production and Logistics“ sowie „Trust and Reputation“ sowie ab 2002 für das Programm „Product Stewardship“. 2004 erfolgte die Rückkehr zur BASF SE: Senior Vice President „Verbands- und Regierungsbeziehungen für Umweltfragen“; 2006 Senior Vice President „Sicherheit und Gefahrenabwehr“. Am 1. Juni 2008 wurde er zum Hauptgeschäftsführer des Verbands der Chemischen Industrie e.V. bestellt.

Dr. Wolfgang Lindstaedt
Vorsitzender WIPOG e.V.

Hinweise zur Anfahrt siehe Rückseite!

**Wirtschaftspolitische
Gesellschaft von 1947 e.V.**
Am Seeberg 7a
61352 Bad Homburg v.d.H.
Tel.: 06172 936901
Fax: 06172 936902
E-Mail: info@wipog.de
Internet: www.wipog.de

Vorstand
Gf. Vors.: Dr. Wolfgang Lindstaedt
Stv. Vors.: Prof. Dr. Barbara Dölemeyer
Stv. Vors.: Prof. Dr. Michael von Hauff
Schatzmeister: Lutz Rochau
Schriftführer: Rolf Wagner

Ehrensitzender: Dr. Harti Schwarz

Bankverbindungen
Frankfurter Sparkasse
Konto: 200 352 466
BLZ 500 502 01

Postbank Frankfurt am Main
Konto: 88000-603
BLZ 500 10 060